

# Zwei Uraufführungen von Oberösterreichern

LINZ. Gleich zwei Uraufführungen beherbergte das erste Studiokonzert des oberösterreichischen OFF-Studios. Ein Konzert für Flöte, Oboe und Streichorchester von Adolf Scherbaum und ein Konzert für Viola und Kammerorchester von Balduin Sulzer. Beide Werke wurden vom Studio-Kammerorchester unter der Leitung von Hans-Joachim Wunderlich sorgfältig vorbereitet und von den Solisten ambitioniert vorgetragen. Der Flötist Scherbaum musizierte sein Konzert mit seinem Orchesterkollegen Manfred Velledner. Das aus einer Reihe gewonnene thematische Material wird meist in solistisch geführten Linien verschiedentlich dramatisch geschürzt, durch das Streichorchester ein wenig impressionistisch eingefärbt. Die vielen Unisoni und die nie ganz durchgeführten Ansätze zu einer kanonischen Engführung lassen ein wenig vermuten, daß Scherbaum eigentlich sein Werk linear anlegen möchte, es aber kompositorisch nicht zu einem strengen Satz durchhält. Da er aber ein empfindsamer Musiker ist, gelingen ihm auch in dieser Mischtechnik ausdrucksstarke, ein wenig elegisch anmutende Sätze.

Konzentrierter und auch einfallsreicher zeigt sich das Violakonzert von Balduin Sulzer, der sich als Komponist immer stärker profiliert. Nach einem wirkungsvollen Beginn

stellt er Soloinstrument, Streicher und Holzbläser einander wirkungsvoll gegenüber. In einem raschen Mittelsatz zeigt er feines rhythmisches Gefühl und Humor. Das Schlagwerk wird sehr geschickt eingesetzt. Der lange Schlußsatz, in den eine sehr angespannte Kadenz der Viola eingebaut ist, macht einige wenige Intervallschritte so bedeutungsvoll, wie wir das von Webern kennen. Auch diese Musik zeugt von einem Schöpfer, der selbst auf die Lust zu musizieren nicht verzichtet und unkonventionell, aber musikalisch vorgeht. Den sehr anspruchsvollen Solopart spielte Karl Schatz.

Als Rahmenprogramm hörte man ein Concerto grosso von Corelli, ein wenig steif von den Geigen gespielt, und die melodienselige Serenade von Dvořák. Der aus Baden-Baden herbeigeholte Dirigent wirkt sachlich-bestimmt, er hat sich der beiden Oberösterreichern mit Gewissenhaftigkeit angenommen.

*„Tagblatt“ 4.12.73* Dr. Lettner